

Defence Radar 2019

Entwicklungen in ausgewählten Streitkräften –
Impulse für die Bundeswehr



Management Summary

Die Streitkräfte aller Nationen unterliegen einem ständigen Wandel. Neue Bedrohungsszenarien und globale Konflikte, aber auch Formen der hybriden Kriegsführung und die rasante Entwicklung militärspezifischer Innovationen, führen zu einer notwendigen Schärfung des Fähigkeitsprofils und zu kontinuierlichen streitkräftebezogenen Modifikationen, Anpassungen und Weiterentwicklungen in allen militärischen Bereichen. Regierungen und ihre Streitkräfte reagieren auf Veränderungen mit Modernisierungsmaßnahmen – unter anderem in den Bereichen des Personals, der Rüstung, der Digitalisierung oder der Kooperation.

Das vorliegende Dokument zeigt gegenwärtige Streitkräfteentwicklungen ausgewählter Nationen auf, untersucht die Neuausrichtung und Fokusthemen ausländischer Armeen und leitet aus diesen mögliche Impulse für die Bundeswehr ab. Hierbei soll weder ein Risikoassessment durchgeführt, noch soll die globale Bedrohungslage ausgewertet werden. Vielmehr soll das vorliegende Dokument einen Überblick über aktuelle Entwicklungen und Prioritäten ausländischer Streitkräfte verschaffen und als Impulsgeber dienen, um potenzielle Gestaltungsräume für die Bundeswehr zu identifizieren und zu präzisieren. Bei der Herleitung von Impulsen für die Bundeswehr wird kein Handlungsdruck impliziert, sondern ein Informations- und Möglichkeitsrahmen aufgezeigt.

Im Rahmen des Defence Radars wurden 18 Länder und zwei Bündnisse untersucht. Bei der Erarbeitung des Dokuments wurden ausschließlich öffentliche Quellen verwendet, hierzu zählen die Webseiten der jeweiligen Verteidigungsministerien, Berichte aus Presse, Studien und Analysen von Think Tanks und Bildungsinstitutionen sowie Quellen aus dem verteidigungspolitischen Kontext, u.a. Weißbücher und Pressemitteilungen. Grundsätzlich lassen sich vier Kernaussagen treffen:

- 🕒 Die untersuchten Länder beschäftigen sich in überwiegender Anzahl mit der **Neuausrichtung und Vernetzung ihrer nationalen Sicherheitsstrategien**. Dies impliziert nicht nur eine Neupositionierung im globalen Machtgefüge, sondern eine Neuformulierung strategischer Leitlinien und die strategische Ausplanung einer vernetzten Sicherheitsarchitektur.
- 🕒 Die untersuchten Nationen legen einen verstärkten **Fokus auf Landes- und Bündnisverteidigung**. Hierbei spielt auch die **zivile und gesamtgesellschaftliche Einbindung** in die verteidigungspolitische Strategie- und Szenarienentwicklung eine zunehmend wichtige Rolle.
- 🕒 Nahezu alle betrachteten Nationen befassen sich in intensivem Maße mit der **Ausrichtung ihrer Kooperationsfähigkeit**. Hierbei steht nicht nur die bi- oder multilaterale Kooperation mit anderen Ländern im Vordergrund, sondern insbesondere ein umfassendes Kooperationswesen mit nicht-politischen Akteuren, z.B. mit Universitäten, Nichtregierungsorganisationen (NGO) oder Industrien.
- 🕒 Ein weiterer erkennbarer Trend sind **Veränderungen im Rüstungswesen**: Zahlreiche untersuchte Nationen entwickeln moderne Rüstungs- und Beschaffungsprozesse, um die Versorgung, Modernisierung und Innovationsfähigkeit ihrer Streitkräfte sicherzustellen. Dabei ist festzustellen, dass die Veränderungen im Rüstungs- und Beschaffungswesen der **Senkung von Abhängigkeiten und der Schaffung volkswirtschaftlicher Vorteile** dienen soll.